

Wozu wir uns verpflichtet fühlen

So wollen wir Kinder und Jugendliche betreuen

Für die Betreuung von Kindern, die nicht in der eigenen Familie aufwachsen, formuliert Quality4Children als europaweiten Standard, «dass Kinder in einem unterstützenden, schützenden und fürsorglichen Umfeld leben müssen, das die volle Entfaltung ihres Potenzials fördert». Daraus leiten wir unsere «tipiti-Selbstverpflichtung» ab:



Eine verlässliche Beziehung zu Kindern und Jugendlichen steht im Zentrum unseres Handelns.



Wir möchten ihnen in jeder Lebenslage Schutz und Sicherheit gewährleisten.



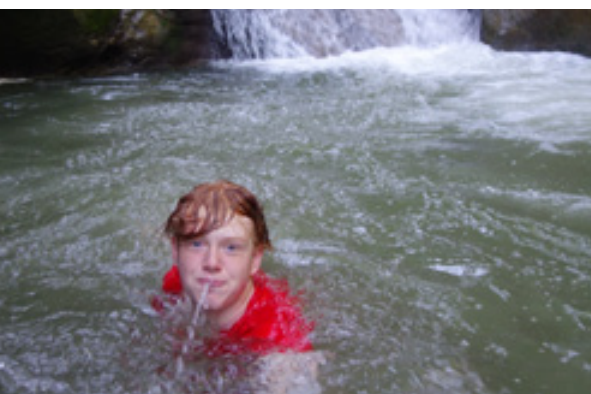
Wir unterstützen sie beim Aufbau eines tragfähigen sozialen Netzwerks.



Ihre Entwicklung hin zu einem erfüllten, selbstbestimmten Leben wollen wir fördern.



Wir passen unsere Angebote laufend ihren Bedürfnissen an.



Unsere Organisation

Wir orientieren uns daran, was Kinder und Jugendliche brauchen

Der Verein tipiti organisiert sich so, dass die Entwicklungs- und Förderbedingungen der Kinder und Jugendlichen stets im Zentrum stehen. Unsere kleinmaschigen Strukturen erleichtern eine intensive Beziehungsarbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Familien. Die Einrichtungen bestehen aus überschaubaren Einheiten; Administration und Infrastruktur sind so rationell, dass wir unsere Kräfte in der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einsetzen können.

Einige Zahlen (Stand 2019)

236 von tipiti betreute Kinder und Jugendliche, davon:

74 Schüler:innen in 4 Tages-Sonderschulen

46 Integrations-Schüler:innen

30 Schüler:innen mit Migrationshintergrund

30 junge Flüchtlinge (MNA)

6 Jugendliche in individuellen Angeboten

42 Pflegekinder

8 Babies (durchschnittlich) in Übergangspflege

Personal und Ehrenamtliche

168 Mitarbeitende in Teil- und Vollzeit

4 Mitarbeitende Administration in Teilzeit

5 Mitarbeitende Leitungsteam in Teilzeit

7 ehrenamtliche Mitglieder im Vorstand

417 Vereinsmitglieder und Gönner:innen

Finanzierung

9,7 Millionen CHF Gesamtaufwand pro Jahr

90 % Öffentliche Hand

2 % Eltern

8 % Spenden für Investitionen, Nachbetreuung, Freizeitangebote, Förderprogramme MNA



Kompetenz, die dem Kind zugutekommt

Weiterbildung für Pflege- und Adoptiveltern, Fach- und Lehrpersonen

Kinder, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können oder besondere schulische Förderung benötigen, haben ein Anrecht auf eine individuelle und kompetente Begleitung oder Beschulung.

Wir bieten Weiterbildungen für Pflege- und Adoptiveltern sowie Fachpersonen der Pädagogik, Sozialpädagogik und Sozialarbeit, die Kinder und Jugendliche betreuen oder begleiten. Das Kurspektrum richtet sich an den vier für tipiti relevanten thematischen Säulen Kompetenzorientierung / Ressourcenarbeit, Biografiearbeit, Neue Autorität und Lösungs-Orientierung aus. Die Kurse richten sich ausdrücklich auch an Personen aus verschiedenen Institutionen und Behörden.

Aus der Praxis, für die Praxis

Die Kurse sind praxisorientiert. Unsere Referent:innen gestalten abwechslungsreiche, bereichernde Seminartage und gehen auf die Anliegen der Teilnehmenden ein. Gefördert werden Haltungen und Verhalten, welche die Beziehung zum Kind unterstützen und dessen Entwicklung fördern.



wo Kinder und Jugendliche leben und lernen

Verein tipiti
Zentralsekretariat
Obere Bahnhofstrasse 9
9500 Wil

Sie finden zu allen Aktivitäten des Vereins tipiti mehr Informationen unter tipiti.ch.

071 950 50 60
info@tipiti.ch

www.tipiti.ch



Angebote für Kinder und Jugendliche mit besonderen Lebensläufen

Wir wollen, dass sich Kinder und Jugendliche zu eigenständigen Persönlichkeiten mit Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln und als wertvollen Teil der Gesellschaft erfahren können. Sie brauchen Begleitung und Ausbildung in einem stabilen, anregenden Umfeld. Jedes Kind, jede-r Jugendliche soll sich auf seine oder ihre Bezugspersonen verlassen können.

Begleiten, vernetzen, bilden

Kinder in Pflegefamilien erleben Beziehung

Begleitete Pflegefamilien bieten Kindern und Jugendlichen eine professionelle und doch lebensnahe, familiäre Umgebung, wo sie Verständnis für ihre besondere Situation erleben und für ihre Entwicklung von verbindlichen Beziehungen profitieren. Wir wollen ein tragendes Angebot, ein Teil ihrer Entwicklungsgeschichte sein, bis sie beruflich und sozial integriert sind. Sie wissen, dass sie in ihrer Familie jederzeit willkommen sind.

Wir begleiten Pflegefamilien so, dass diese den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder gerecht werden können.

tipiti begleitet jeweils vierzig bis fünfzig Kinder und Jugendliche in dreissig Pflegefamilien. Wir wählen die Pflegefamilien sorgfältig aus und stellen ihnen Fachberater:innen zur Seite, die auch für die Kinder und Jugendlichen wichtige Bezugspersonen werden. Wir begleiten und unterstützen sie so, wie es den Bedürfnissen und der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen am besten entspricht. Die Pflegeeltern werden vorbereitet, platzierungsbegleitend ausgebildet und untereinander vernetzt, damit sie voneinander lernen und sich unterstützen können.

Eltern entlasten, Kinder bis zur Selbstständigkeit begleiten
Unsere Fachberater:innen betreuen pro Vollzeitstelle zehn bis zwölf Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien, fungieren als Bindeglieder zwischen den Kindern/Jugendlichen, den Pflege- und den leiblichen Eltern, Behörden und weiteren Fachpersonen. So können sich die Pflegeeltern ganz auf die Alltagsgestaltung konzentrieren. Diese Entlastung kommt dem Pflegekind und den eigenen Kindern zugute. tipiti unterstützt die Pflegeeltern bei der Nachbetreuung ihrer Pflegekinder im Übergang ins selbstständige Leben. Unser Nachbetreuungsfonds erlaubt es uns, sie bei einer Aus-/Weiterbildung oder in Krisensituationen so zu unterstützen, dass sie von sozialen Institutionen unabhängig leben können.



Übergangs-Pflegefamilien für Kleinkinder

Überbrücken von Phasen bei Adoptionsabklärungen

Für Kinder, die nach der Geburt nicht bei ihren Eltern leben können, führen wir ein Angebot von durch uns begleiteten Übergangs-Pflegefamilien. Eine solche Familie kann sich dem neugeborenen Kind voll widmen, bis klar ist, ob es bei seinen Eltern aufwachsen

kann oder sich die Mutter entscheidet, ihr Kind zur Adoption freizugeben. Übergangsfamilien stehen auch für Notfallplatzierungen von Kleinkindern zur Verfügung, deren Mütter sich in kritischen Lebenssituationen befinden und momentan nicht in der Lage sind, ihrem Kind die nötige existenzielle Sicherheit zu bieten.

Lebensräume, wo man wirklich dazugehört

Jugendliche brauchen Bezugspersonen, die ihnen verlässliche und emotionale Beziehungen und einen Lebensraum anbieten, der ihrer Entwicklung förderlich ist und wo sie wirklich dazu gehören. Dadurch können sie ihre Ressourcen erkennen und Perspektiven entwickeln.

Wohnen, Betreuung, Zukunft
Jugendliche – einerlei, ob «einheimische» oder «mehrheimische» – die ohne verlässlichen familiären Rahmen erwachsen werden müssen, sind auf besondere

Begleitung auf dem Weg in die Selbstständigkeit angewiesen. Wir unterstützen sie dabei, ihre Ressourcen zu entdecken und darauf zu bauen. Besonders Jugendliche, die ihr vertrautes Umfeld z. B. wegen Krieg verlassen mussten, brauchen zum Aufbau ihrer Persönlichkeit verlässliche Beziehungen und Vorbilder, an denen sie sich orientieren können. Dazu fördern wir Jugendliche beim Aufbau eines sozialen Netzes und einer zu ihren Fähigkeiten passenden beruflichen Ausbildung. Jeder unserer jungen Erwachsenen kann über die Volljährigkeit hinaus auf seine oder ihre Bezugsperson bei tipiti und bei Bedarf auf finanzielle Unterstützung zur Krisenbewältigung oder erweiterter Ausbildung zählen.



Besonders Jugendliche, die ihr vertrautes Umfeld verlassen mussten, brauchen verlässliche Beziehungen und Vorbilder.

Individuell begleitet – der tipiti-Wohnplatz
Ob begleitete Wohngemeinschaft, begleiteter Familien- oder Einzelwohnplatz, unsere begleiteten Wohnformen zeichnen sich durch ihre kleine, dezentrale Struktur und ihre individuelle Begleitung aus. Jugendliche und junge Erwachsene erhalten bei uns persönliche Unterstützung in der Alltags- und Freizeitgestaltung und in der Bewältigung der schulischen und beruflichen Anforderungen.

Aufnahmezentrum für MNA
Für unbegleitete minderjährige Geflüchtete, so genannte MNA, führen wir betreute Wohnplätze, wo wir neu im Kanton Appenzell AR ankommende Jugendliche mit den neuen Lebensbedingungen und dem Alltag in der Schweiz vertraut machen.

Das Lern- und Werkzentrum St. Gallen

Die richtige Ausbildung, den richtigen Beruf zu finden, ist der Wunsch der allermeisten Jugendlichen. In unserem Lern- und Werkzentrum begleiten, fördern und fordern wir Jugendliche und junge Erwachsene persönlich und fachlich so, dass sie sich nach Möglichkeit in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt integrieren können – ob es «einheimische» oder «mehrheimische» junge Menschen sind, solche mit unterbrochener Schulbiografie oder mit Deutschschwierigkeiten, schulungewohnte Jugendliche mit oder ohne Migrationsgeschichte oder unbegleitete minderjährige Geflüchtete (MNA).

Wir bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf der Suche nach ihrem beruflichen Ziel ein vielseitiges Ausbildungsprogramm in einer Ganztagesstruktur, stärken sie in ihren schulischen und sprachlichen Kompetenzen und bieten ihnen Arbeitstrainings in rund zehn berufspraktischen Ateliers, geleitet von mehrheitlich pensionierten Berufsleuten mit Erfahrung in der Lehrlingsausbildung.

Integrierende Sonderschulen

Was das Kind jetzt braucht, zählt

Für Schüler:innen, die vorübergehend ein individuelles Förder- und Begleitangebot benötigen, führen wir seit 1976 Individualschulen, die sich konsequent an den aktuellen, sich wandelnden Bedürfnissen des Kindes orientieren.

tipiti-Schulen der Unter- und Mittelstufe
Unsere Kleingruppen-Schulen in Trogen und Heiden (beide Appenzell AR) und das Jahrzeitenhaus in St. Gallen fördern jedes Kind individuell, unterstützen es bei der Persönlichkeitsentwicklung und helfen ihm, eigene Ressourcen zu aktivieren. In Zusammenarbeit mit Eltern und Therapeuten streben wir an, die Schüler:innen in die Regelklasse oder eine andere weiterführende Schule zu integrieren. Die geschützte Lernatmosphäre in Kleinklassen erlaubt es, auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen und Lerndefizite auszugleichen. So kann es seine Möglichkeiten entdecken, entfalten und Erfolge erleben.

tipiti Schule im Bundesasylzentrum
Im Auftrag des Kantons St. Gallen führen wir im Bundesasylzentrum Altstätten eine eigene Volksschule für die dort kurzzeitig wohnhaften Schüler:innen. Sie werden auf den Übertritt in die Schule eines kantonalen Asylzentrums und später einer Gemeinde vorbereitet. Schwerpunkte sind Deutsch, westeuropäische Kultur und Zusammenleben,

tipiti-Schulen der Oberstufe
Die Oberstufen-Sonderschulen in Trogen AR und Wil SG nehmen Schüler:innen auf, welche die öffentliche Schule nicht mehr besuchen können und umso mehr eine besondere Vorbereitung in der Berufswahl und individuelle Unterstützung brauchen. Wir bereiten unsere Schüler:innen auf die berufliche Grundbildung oder die praktische Berufseinführung vor. Das Schulteam unterstützt und fördert die Jugendlichen schulisch und persönlich in der beruflichen Erstausbildung über den Austritt aus unseren Schulen hinaus.

Regeln und Umgangsformen, Unterstützung beim Verstehen ihrer aktuellen Situation und eine lernanregende Tagesstruktur. Wir möchten den Schüler:innen in dieser herausfordernden Lebensphase einen Ort des Ankommens, der Geborgenheit und der Sicherheit bieten.

Beratungs- und Unterstützungsdienst
Unsere Sonderschulen stellen ihre Kompetenzen im Auftrag des Kantons St. Gallen auch den Regelschulen zur Verfügung. Ziel des Dienstes 'Beratung und Unterstützung', kurz B&U, ist es, die Schulung derjenigen Schüler:innen mit einer Beeinträchtigung zu unterstützen, die dem Unterricht in der Regelschule folgen und sich in eine grössere Gruppe einfügen können. Das Angebot richtet sich an Lehr- und Fachpersonen sowie Heilpädagog:innen, nach Bedarf ziehen wir die Eltern in den Beratungsprozess mit ein.



Unsere Schulen fördern das Kind individuell. So kann es sich entfalten und Erfolge erleben.

Ein Berufs-Impulsprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene

Unsere Schwerpunkte legen wir auf praxisnahes Lernen und nachhaltige Zukunftsplanung. In den Arbeitstrainings bekommen die Lernenden Einblick in Beruf, Branche und Ausbildungsmöglichkeiten. Das praktische Arbeiten ermöglicht eine realistische Berufsplanung. Für Lernende mit Deutschschwierigkeiten oder unterbrochener Schulbiographie bieten wir zielorientierte Vormittagskurse. Als Vorbereitung auf Berufslehren stehen Mathematik und Allgemeinwissen im Stundenplan. Jeder Jugendliche soll nach dem Austritt eine Anschlusslösung haben, möglichst eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt. Individuelle Förderung und Coaching beim Bewerben um Anschlusslösungen gehören mit zum Programm.